

Die Grünanlagen der Expo 1964 = Les espaces verts de l'Expo 1964 = The green spaces of the Expo 1964

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **3 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Planung der Grünflächen und die Bauleitung bei deren Ausführung wurde einer Arbeitsgemeinschaft der drei Gartenarchitekten Walter Brugger in Genf, Walter Bischoff in Lausanne und Willi Neukomm in Zürich übertragen. Sie standen in unmittelbarer Zusammenarbeit mit dem Chefarchitekten der Expo Alberto Camenzind und wurden schon im Anfangsstadium der Planung zugezogen. Die grundsätzlichen Entscheidungen über die einzelnen Sektoren und ihre Verteilung im Gelände, ihre Verbindungswege und -mittel wie Telekanapee und Monorail, die Eingänge und die Wasserflächen waren jedoch bereits getroffen. Die unmittelbare Umgebung der einzelnen Sektoren war dem Arbeitsbereich der Sektoren-Architekten zugeteilt worden. Diese Einengungen setzten dem Enthusiasmus der Arbeitsgemeinschaft manchmal einen gewissen Dämpfer auf. Doch setzte sich die Einsicht durch, dass eben bei einem Gemeinschaftswerk nicht alle Mitarbeiter ihre eigene Konzeption der Grundzüge durchsetzen können. So entwickelte sich nach und nach eine sehr gute Zusammenarbeit. Der Expoleitung fällt das grosse Verdienst zu, eine beispielhafte Zusammenarbeit der verschiedensten Berufsgruppen, Künstler und Wissenschaftler zustande gebracht zu haben.

Zu den Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft mit eigenem Mitarbeiterstab gehörte zunächst die Aufnahme des gesamten im Gelände vorhandenen Baumbestandes und die Planung und Leitung der Verpflanzungen, soweit sie noch möglich waren, dann auch die technischen Vorarbeiten für die Erdbewegungen, Deponien, Be- und Entwässerungen, Strassen- und Wegebau und das Studium der neuen Geländemodellierungen. Anschliessend erfolgte die Planung der Neupflanzungen. Schliesslich oblag ihr auch die Ausschreibung und die Bauleitung für alle Arbeiten an den Grünflächen, soweit sie nicht als Bestandteil der Sektoren im Zusammenhang mit diesen geplant und erstellt worden sind.

Die ausserordentlich schöne Lage und die für unsere Schweizerverhältnisse ungewöhnliche Weite des Ausstellungsgeländes, wie auch die grossartige Genfersee-Landschaft mussten die Schöpfer der Expo zu einer grosszügigen Planung herausfordern, die auf die Grünplanung auch nicht ohne Einfluss blieb. Das Resultat ist ein Spiel von unterschiedlichen Baukörpern der einzelnen Sektoren, die in eine Landschaft gestellt wurden, deren Elemente Rasen- und Wasserflächen und Bäume sind. Der hohe Grundwasserstand begünstigte von jeher die Entwicklung der Pappeln in diesem Gebiet, so dass sie zwangsläufig zur Dominante im Baumbestand der Expo wurden und als gleichwertige Partner im Spiel der Flächen und Baukörper mitwirken können. Blumen und Blumenfarben mussten bei diesen Dimensionen zu sekundären Gestal-

L'établissement des plans et la direction des travaux lors de leur réalisation a été confiée à une communauté de travail composée des trois architectes-paysagistes Walter Brugger, à Genève, Walter Bischoff, à Lausanne et Willi Neukomm, à Zurich. Ils travaillèrent en étroite collaboration avec l'architecte en chef de l'Expo Alberto Camenzind et ils participèrent déjà aux travaux préliminaires d'établissement des plans. Les décisions de principe relatives aux divers secteurs et à leur répartition dans les terrains, leurs chemins et moyens de liaison, tels que télé-canapé et monorail, les entrées et les surfaces d'eau étaient cependant déjà définitivement fixés dans les plans. Les abords immédiats des divers secteurs étaient compris dans le cahier de tâches des architectes de secteur. Ces dispositions restrictives mirent à maintes reprises un certain frein à l'enthousiasme de la communauté de travail. Cependant, il fut admis avec compréhension que, dans une œuvre communautaire, chaque collaborateur ne pouvait pas exiger que ce soit sa conception personnelle des lignes de base qui soit choisie. C'est ainsi que se développa, au cours des jours, une très bonne collaboration. La direction de l'Expo a le grand mérite d'avoir su provoquer une collaboration remarquable entre les divers groupes professionnels, les artistes et les hommes de science.

Parmi les travaux de la communauté — elle disposait d'un groupe propre de collaborateurs — ce furent en premier lieu le recensement des arbres et l'établissement des plans et la surveillance des travaux de plantation qui entrèrent en ligne de compte, suivis des tâches techniques préliminaires en vue des déplacements de terre, des dépôts, des drainages et irrigations, de la construction de routes et de chemins, ainsi que de l'étude des nouvelles configurations du terrain. Ensuite, il fut procédé à l'établissement des plans pour les nouvelles plantations. Sa dernière tâche était l'adjudication et la surveillance de tous les travaux aux surfaces de verdure, ce pour autant qu'elles ne faisaient pas partie intégrante d'un secteur. Dans ce dernier cas, elles avaient conçues et réalisées indépendamment par le secteur en question.

La situation exceptionnellement belle et l'étendue très grande des terrains de l'exposition, ainsi que remarquable panorama du Léman ont engagé les créateurs de l'Expo à réaliser des plans d'une étonnante largeur de vues. Cela n'est pas resté sans influence sur la planification des surfaces de verdure. Il en est résulté un jeu de constructions diverses selon les secteurs, constructions placées dans un paysage dont les éléments sont des surfaces d'eau et de verdure et des arbres. Le niveau élevé des nappes acquifères a toujours favorisé le développement des peupliers dans ces terrains; ils devaient donc forcément

The planning of the green spaces and their execution had been entrusted to a team of three garden architects, Walter Brugger of Geneva, Walter Bischoff of Lausanne and Willi Neukomm of Zurich. Right from the beginning they were in close cooperation with the Chief architect of the Exhibition, Alberto Camenzind, and did their part in the general planning. It must however be pointed out that fundamental decisions concerning certain sections and their places on the exhibition ground, as well as in respect of ways of communication and means of transport like teleseats and monorail, entrances and watersurfaces had already been taken. The arrangement of the immediate surroundings of the respective sections was to be left to the architects responsible for these sections. These restrictions put of course some restraint on the team's enthusiasm, although they realized that in a cooperation of this kind it would not be possible for everyone concerned to carry out his own conceptions and ideas. But in time good cooperation of all the parties was assured and its realisation is one of the great merits of the promoters of this Exhibition who had the satisfaction of seeing people of different callings, artists and scientists, all working together.

The task of the team and its own staff consisted in the first place in taking stock of the already existing trees and in replantings wherever necessary and as far as this was still possible, to be followed by technical preparations for ground-levelling, places of deposit, irrigation and drainage, construction of paths and lanes, and modelling of the grounds, in finally in working out plans for new plantings. It also included submitting work to public competition and the direction of these works as far as they did not already form part of the task of the section architects.

The site itself in midst of remarkable natural beauty, the space reserved for this exhibition —so generously laid out for Swiss conceptions—and the wonderful surrounding scenery of the Lake of Geneva must have been a challenge to the designers of this exhibitions and to those responsible for the lay-out of the greens. The result was a harmony of buildings of different kinds in the various sections placed into the landscape and emphasised by green spaces, water surfaces and plantings. The ground-water level had always favoured the development of poplars in these grounds and they thus became the dominant feature of the Expo, acting as partners of equal rights in the harmony of the green spaces and the buildings. Under these circumstances flowers had to be assigned to secondary rôles—although they were used in great variety—and planted only at spots where they could be shown to best advantage. The foremost function of the green spaces was to act as

Am Weg der Schweiz: Das Zusammenwirken von Bauwerken, Wasser, Rasen und Wegflächen sieht im Bild gut aus, wird jedoch von vielen Besuchern als «kalt» empfunden

Sur la voie de la Suisse: L'ensemble des constructions, de l'eau, de la surface gazonnée et des voies de circulation donne un beau tableau. Mais bien des visiteurs qualifient cet aspect de «froid»

Subject: Switzerland's way. The harmony of buildings, water, lawns and paths looks good on a picture, but impresses most of the visitors as "cold"



tungsmitteln werden, die denn auch nur – trotzdem noch in beachtlicher Anzahl – an den massstäblich hierfür geeigneten Stellen zur Verwendung kamen. Primär haben die Grünflächen die Aufgabe, neutralisierend zwischen den nur durch ihre Eigenwilligkeit zusammengehörenden Bauten zu wirken und ihre Vielfalt zu einer Einheit zusammenzufassen. Die Gartengestaltung tritt darum in erster Linie als ein verbindendes Element der einzelnen Sektoren unter sich und der ganzen Expo mit der Landschaft, in welche sie eingebettet ist, in Erscheinung. Wohl kann sie sich auch noch in einigen wenigen Fällen als eigentliches Ausstellungsthema zeigen. Dafür sind ihr aber dermassen abseitige Winkel zugewiesen worden, z. B. in der Abteilung «Mensch und Haus», zu denen der grosse Besucherstrom überhaupt nicht hingelangt. So geht leider diesem äusserst wertvollen Versuch, die Elemente eines Wohngartens für Wohnungsmieter darzustellen, jede Resonanz bei den Ausstellungsbesuchern und bei der Presse ab. Schade!

Im übrigen zeigt aber auch die Expo 64 in Lausanne, dass eine solche Ausstellung ohne die intensive Mitarbeit der Garten- und Landschaftsarchitekten, auch wenn man sie auf die einfachsten Ausdrucksmittel zurückbindet, nicht möglich ist. Ausserdem macht sich auch an der Expo die international feststellbare Ausstellungsmüdigkeit des Publikums darin bemerkbar, dass die erhofften Besucherzahlen nicht erreicht werden konnten. Man wird sich in unseren Berufskreisen mit dieser Tatsache noch sehr gründlich beschäftigen müssen.

Wir lassen noch einige uns von der eingangs genannten Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellte technische Angaben folgen.

dominer dans l'ensemble des arbres de l'Expo et participer comme élément égalisateur dans le jeu des surfaces et des constructions. Les fleurs et leurs ensembles de couleurs ne pouvaient agir que comme moyen de décoration secondaire étant donné les dimensions de l'ensemble; elles ne furent donc placées — en grandes quantités il est vrai — qu'aux endroits qui se prêtaient véritablement à leur présence. Les surfaces de verdure ont la tâche primordiale de neutraliser la diversité des constructions et d'amalgamer les divers secteurs en une seule unité. L'aménagement des jardins est donc en premier lieu un élément de liaison des divers secteurs entre eux, ainsi qu'un facteur d'incorporation de l'Expo dans le paysage qui lui a été assigné. Dans quelques cas, les jardins peuvent être également considérés comme un sujet d'exposition. Mais les places qui leur ont été attribuées à cet effet sont situées très à l'écart, par exemple dans le secteur «Homme et Foyer» où ne parvient pratiquement pas le grand courant de visiteurs. Ainsi, l'essai très réussi de présenter les éléments d'un jardin habitable pour des locataires d'appartements n'a aucune résonance dans la presse, ni chez les visiteurs. C'est bien dommage!

L'Expo 1964 à Lausanne montre qu'une telle manifestation n'est pas réalisable sans la collaboration intensive des architectes-paysagistes, ceci même si les possibilités exprimer leur art ont été limitées par les organisateurs. En outre, le fait que les chiffres prévus de visiteurs n'ont pas été atteints confirme la constatation déjà faite sur le plan international que le public est saturé de manifestations de ce genre. Nos milieux professionnels ont là un sérieux sujet de réflexion.

Nous faisons suivre cet article de quelques données techniques qui nous ont gracieusement été fournies par la communauté de travail.

elements of neutralisation between the all too different types of buildings and to make one unit out of this great variety. Garden architecture was to be the connecting link of the different sections as well as of the exhibition grounds and the scenery in which it is set out. To be sure, in some cases gardening was in itself a subject of this exhibition, but for this purpose only out of the way spots had been reserved, for example in the section "Man and his Home" in a corner where the great majority of the visitors never found their way to. Thus the great attempt of emphasising the importance of living gardens for tenants and of presenting the elements of such gardens passed almost unnoticed by the visitors and by the press—which is indeed a pity.

But then the Expo 64 at Lausanne once again clearly shows that an exhibition of this kind cannot be successfully planned without the close cooperation with garden and landscape architects, even if they have only very limited means of expression at their disposal. Furthermore this exhibition, too, has clearly shown again what on an international basis was common knowledge, namely that people are no longer greatly attracted by exhibitions in general and the number of visitors falls sorely short of expectations—a lesson which we too, in our circles, will do well to remember.

To conclude, we herewith present to our readers some of the material and technical details which the team of architects put at our disposal.

A. Flächen	A. Surfaces	A. Surface
1. Rasen a Standard-Mischung	1. Pelouses a mélange standard	1. Lawn a standard mixture
25% Lolium perenne 45% Festuca rubra	20% Poa pratensis 10% Agrostis stennis	
b Mischung für schattige Orte	b mélange ombre	b shade mixture
25% Lolium perenne 35% Festuca rubra	20% Poa communis 10% Poa nemoralis	10% Agrostis stennis
c Frühjahrssaat Mischung+2 kg/are Raygras	c semis printemps mélange+2 kg/are ray-grass	c Spring sowing mixture+2 kilos of raygrass per 100 m ²
d Böschungen penn cross	d buttes penn cross	d slopes penn cross
e Böschungen (Frühjahr) penn cross+Raygras	e buttes (printemps) penn cross+ray-grass	e slopes (spring) penn cross+ray grass
Rasen 243 000 m ²	pelouses m ² 243 000	lawn m ² 243 000
2. Pflanzungen Mittlere Tiefe der Kulturerdschicht 40 cm Bepflanzte Fläche 31 000 m ²	2. Plantations profondeur moyenne de terre végétale 40 cm Surfaces plantées m ² 31 000	2. Plantings Average depth of the soil 40 cm Surfaces planted m ² 31.000
3. Bekieste Flächen a Aussenflächen 6 000 m ² b unter Gebäuden 18 200 m ²	3. Surfaces gravelées a extérieurs m ² 6 000 b sous constructions m ² 18 200	3. Gravel surfaces a top m ² 6.000 b bottom layers m ² 18.200
4. Sandflächen 13 300 m ² Arena 4 300 m ²	4. Surfaces en sable m ² 13 300 Arènes m ² 4 300	4. Sand surfaces m ² 13.300 Arenas m ² 4.300
5. Wasserflächen Mittlere Tiefe 30 cm Plastikfolie zwischen 2 Sandschichten 18 000 m ² übrige Wasserflächen 4 500 m ²	5. Lagunes Profondeur moyenne 30 cm feuille de plastic en 2 couches de sable m ² 18 000 autres surfaces eau m ² 4 500	5. Lagoons Average depth 30 cm Plastic sheet sand layers m ² 18.000 water surface m ² 4.500

6. Telekanapee – Monorail a Strecke und Stationen des Telekanapees 3000 m ² b äussere Stationen des Monorail 1700 m ²	6. Télécanaapé – Monorail a Télécanaapé ligne et gares m ² 3100 b Gares extérieures monorail m ² 1700	6. Tele-seats – Monorail a Tele-seats line and stages m ² 3.000 b Monorail stations m ² 1.700
7. Wege und Plätze Decke hergestellt mit einer auf den vorhandenen Grund von Kies ab der Wand aufgespritzten Spezialteer und darauf 20 mm Bitumen-Mischbelag, ² / ₃ der Fläche wurden im Winter hergestellt mit einer Schicht von 6 cm Bitumen-Beton und 20 mm Bitumen-Mischbelag. Pflasterungen inbegriffen 138 000 m ²	7. Routes et places Revêtement exécuté avec une couche de goudron spécial épandu sur le tout-venant et 20 mm de tapis bitumineux (² / ₃ de la surface) exécution en hiver avec 6 cm enrobé dense et tapis bitumineux 20 mm. Compris pavages m ² 138 000	7. Lanes and squares Metalled with a layer of a special type of tar spread over the whole surface and a 20 mm asphalt pavement (² / ₃ of the surface), work executed in winter, which a coat 6 cm thick and an asphalt layer 20 mm, including pavement m ² 138.000
8. Gebäude und Konstruktionen Bauwerke für die Sektoren und Abteilungen und Konstruktionen für Passerellen, Tribünen usw. 165 000 m ²	8. Bâtiments et constructions Soit secteurs, sections et toutes constructions comme passerelles, gradins arènes, tribunes stade, etc. m ² 165 200	8. Buildings and constructions Including mains, sections, buildings, gangways, benchings, steps of the arenas, and grand stands m ² 165.200
9. Verschiedenes 17 000 m ²	9. Divers m ² 17 000	9. Sundry m ² 17.000
10. Gesamtfläche der Landesausstellung 645 100 m ²	10. Surface totale Exposition nationale m ² 645 100	10. Total surface of the National Exhibition m ² 645.100
B. Pflanzungen	B. Plantations	B. Plantings
1. Bäume von 10 m Höhe und mehr 689 Stück	1. Arbres de 10 m et plus p. 689	1. Trees of 10 m and more items 689
Populus canadensis Populus robusta Populus lasiocarpa	Populus italica Robinia pseudo.	Betula alba Populus tacamahaca
2. Bäume von 3 bis 10 m Höhe 4235 Stück	2. Arbres de 3 m à 10 m p. 4235	2. Trees of 3 to 10 meters items 4.235
Populus carolin. Populus italica Corpinus betulus Alnus glutinosa Betula alba	Larix decidua Pinus nigra Salix daphnoïdes Acer negundo Pterocaria fraxinifolia	Salix caprea mas Acer campestre Acer platanoïdes Populus angulata
3. Sträucher 6495 Stück	3. Arbustes p. 6495	3. Shrubs items 6.495
Lonicera pileata Lonicera yunnanensis Evonymus fortunei vegeta Eleagnus angustifolia Spirea Van Houttei Alnus glutinosa Salix purpurea Hydrangea petiolaris Sorbaria aitchinsoni Lycium halimifolium	Forsythia spectabilis Laburnum vulgare Elsholzia stauntonii Buddleia alternifolia Viburnum carcephalum Cornus sanguinea Hypericum Galioides Ligustrum regelianum Ligustrum nanum Potentilla veitschi	Berberis thunbergi Hyppophea rhamnoides Deutzia Viburnum carlesi Viburnum opulus Philadelphus Salix rosmarinifolia Salix aurita Lespedeza thunbergi Stephanandra incise
4. Schlingpflanzen 9580 Stück	4. Grimpantes p. 9580	4. Creepers items 9.580
Polygonum Clematis vitalba	Hedera helix Ronces	
5. Rosen 21 000 Stück	5. Rosiers p. 21 000	5. Roses items 21.000
Rosiers poly. Schweizergruss Rosiers poly. Holstein Rosiers poly. Sarabande Rosiers poly. J. Crichet	Rosiers poly. Queen Elisabeth Rosiers poly. Buccaner Rosiers poly. Golden Delight Rosiers poly. Zambra	Rosiers poly. Circus Rosiers poly. Moulin rouge Rosiers rubrifolia Rosiers rugosa
6. Blütenstauden 95 120 Stück	6. Vivaces p. 95 120	6. Perennial plants items 95.120
Polygonatum multiflorum Polygonum raynouria Polygonum polystachium Blechnum spicant Dryopteris filix-mas Osmunda regalis Pteretis struthiopteris	Phyllitis scolopendrium Polystichum lobatum Anemone elegans «Géante des Blanches» Chrysanthemum sup. «Wirral Supreme» Astilbe arendsi «Diamant» Cimicifuga cordifolia Cimicifuga simplex «Armleuchter»	Bergenia hybr. «Silberlicht» Hosta plantaginea grandiflora Rodgersia podophylla Peltiphyllum peltatum Hosta lancifolia Anemone «Honorine Jobert» Heracleum mantegazzianum

Miscanthus sinensis	Hemerocallis middendorffii	Campanula pyramidalis
Miscanthus giganteus	Hemerocallis «Yeldi J. S. Gayner»	Kirengeshoma palmata
Althaea cult. pleniflorum	Epimedium pinnatum elegans	Ligularia clivorum
Lupinus regalis «Blushing Bride»	Eremurus isabellinus	Hypericum polyphyllum
Clematis recta grandiflora	Verbascum olympicum	Helenium «Riverton Beauty»
Phlox pan. «Graf Zeppelin»	Iris germanica «Amber»	Rudbeckia nit. «Autumn Glory»
Phlox pan. «Rembrandt»	Iris pseudacorus	Coreopsis lanceolata «Golden Queen»
Phlox pan. «Mother of Pearl»	Achillea filipend. «Parkers Var»	Helianthus salicifolius
Macleya cordata	Asphodeline lutea	Lamium galeobdolon florentinum
Geraneum grandiflora «Johnsons Var»	Rudbeckia nit. «Autumn Glory»	Primula sikkimensis
Geraneum platypetalum	Inula ensifolia	Primula elatior
Gypsophila pan. «Bristol Fairy»	Anthemis tinct. «Grallagh Gold»	Primula bullesiana
Luzula nivea	Verbascum cupreum «Silver Spire»	Primula florindae
Lamium gal. florentinum	Epimedium sulphureum	Rudbeckia sullivanti «Goldsturm»
Dryas suendermanni	Lysimachia nummularia	Papaver orient. «Marc Perry»
Ceratostigma plumbaginoides	Ligularia przewalski	Digitalis purp. «Excelsior»
Glyceria spect. var.	Euphorbia polychroma	Kniphophia cult. «Amato»
Juncus glaucus	Digitalis grandiflora	Rudbeckia purpurea
Juncus maritimus	Pennisetum alopecuroides	Geum coccinea
Briza media	Oenothera missouriensis	Peltiphyllum peltatum
Iris ochroleuca	Oenothera fyrverkeri «Yellow River»	Miscanthus sinensis
Iris pseudacorus	Santolina virescens	Miscanthus sinensis giganteus
Iris sibirica «Azorea»	Aster dumosus «A. Kippenberg»	Penstemon glox. «Schönholzeri»
Iris sibirica «Perrys Blue»	Geraneum endressi grandifl. «Johnsons Var»	Penstemon glox. «Brilliant»
Iris sibirica «Emperor»	Sysirinchium bermudianum	Physostegia dent. «Vivid»
Myosotis palustris	Lavandula spica	Physostegia dent. «Bouquet Rose»
Aruncus sylvestris	Lavandula spica «Munstaed Var»	Liatris pygnostachia
Butomus umbellatus	Liatris spicata	Gypsophila repens «Letchworth»
Thalictrum aquilegifol.	Aster frikarti «Wunder von Stäfa»	Helianthemum hortense «Ben Lui»
Thalictrum dipterocarpum	Aster frikarti «Mönch»	Primula jap. sanguinea
Carex plantaginifolia	Delphinium elatum «Gletscherwasser»	Primula beesiana
Carex pendula	Delphinium elatum «Blue Bird»	Hemerocallis «Yeldi Teyas»
Miscanthus sinensis giganteus	Delphinium elatum «Finsteraarhorn»	Polygonum affine superbum
Miscanthus sinensis grac. univitt.	Delphinium elatum «Kirchenfenster»	Festuca
Heracleum mantegazzianum	Nepeta mussini	Avena candida
Corydalis lutea	Veronica teucr. «Royal Blue»	Pennisetum macrorum
Hemerocallis flava	Ceratostigma plumbaginoides	
Hemerocallis citrina	Campanula persicifol. grandfl.	

7. Blumenzwiebeln und Knollen
a Tulpen
119 000 Stück

7. Plantes bulbeuses
a Tulipes
p. 119 000

7. Bulbous plants
a Tulipes
items 119.000

Muttertag
Sunkist
Gisela
China Pink
Dianito

First Lady
White triumphator
Mother Day
Makassar
Mrs John Scheepers

Désirée
Red Matador
Scarlet Leader
Grenze
White Giant

b Narzissen
20 000 Stück

b Narcisses
p. 20 000

b Narcissus
items 20.000

Carabinier

Lactea

c Holl. Iris
10 000 Stück

c Iris Hol. Van Fliet
p. 10 000

c Iris
items 10.000

d Lilium
6000 Stück

d Lilium
p. 6000

d Lilium
items 6.000

tigrinum hybr. Destiny
tigrinum hybr. Prosperity
Henry hybr. Golden Splendor Strain

Hybr. Golden Sundurst
Candidum
Speciosum

tigrinum hybr. Enchantment
Umbellatum Red Champion
Davidii Maxwell

e Sternbergia Lutea
9000 Stück

e Sternbergia Lutea
p. 9000

e Sternbergia Lutea
items 9.000

f Anemone Blanda
10 000 Stück

f Anemone Blanda
p. 10 000

f Anemone Blande
items 10.000

8. Einjahrsblumen
28 670 Stück

8. Plantes annuelles
p. 28 670

8. Annual plants
items 28.670

Tropaeolum
Tagetes sig. pum. Lulu
Salvia farinacea
Cosmea
Verbena bonariensis
Verbena venosa

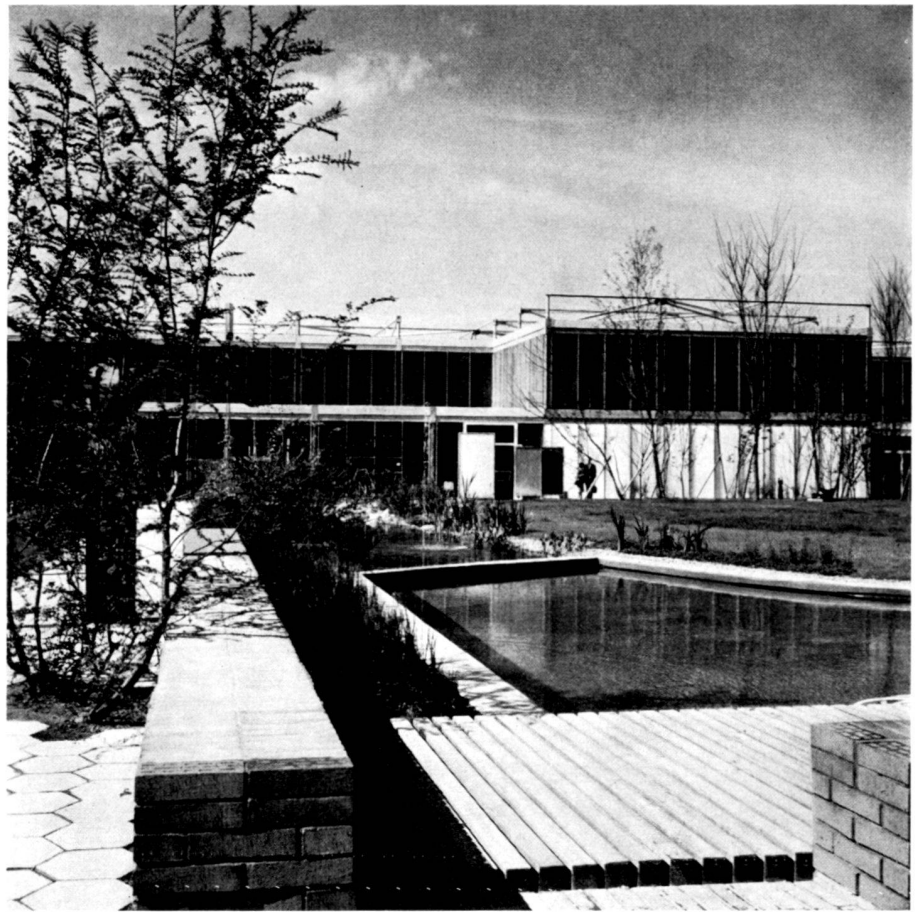
Cobeas
Ageratum
Cleoma
Lobelia cardinalis
Gazania
Geranium

Petunia
Rudbeckia «Meine Freude»
Impatiens
Tagetes citron et Petit Yellow
Salvia Feuerzauber

Der «verlorene» Miethausgarten hinter der Abteilung «Mensch und Haus». Badebecken mit Liegeplätzen, Rasen, Feuerstelle, Platz zum Basteln, Spielgeräte für Kleinkinder, alles einfach und gediegen hergestellt und von der Privatwirtschaft bezahlt; aber in der Ausstellung schwer zu finden

Le jardin de la maison locative est «caché» derrière le secteur de «L'art de vivre». Piscine, gazon, foyer, emplacement pour bricoler, engins de jeux pour les tout-petits, construit d'une manière simple et confortable et offert par l'industrie privée, mais difficile à trouver sur le territoire de l'exposition

The "lost" tenants' garden behind the section "Man and his Home". Bathing pool, sunbathing planks, lawn, fireplace, space for craftwork, implements of play for children, everything solid and simple, made and paid for by private enterprise, but difficult to find on the exhibition grounds



C. Kostenberechnungen

- a Abräumen des Geländes, Verpflanzarbeiten, Erstellen der Untergrundplanie, Ab- und Auftragen der Kulturerde, Kies und Sand verteilen, umgraben, Pflanzarbeiten, Materiallieferungen, provisorische Einfriedungen, Rasensaat; derzeitige Schätzungen vor Beendigung der Abrechnungen und ohne die Sondergärten
Fr. 13.– pro m²
- b Wasserflächen mit Einschluss der Apparaturen
Fr. 4.50 pro m²
- c Wege und Plätze ohne Parkplätze
Fr. 34.– pro m²

D. Unterhaltsarbeiten

- a Totalfläche der Rasen und Pflanzungen
274 000 m²
- b Personalbedarf; Vorarbeiter, Gruppenchefs, Gärtner und Gartenarbeiter
28 Mann
- c Unterhaltsarbeiten: Rasen mähen, giessen, Pflege der Pflanzungen, verteilen von Dünger, Schädlingsbekämpfung
- d Geschätzte Kosten für den Unterhalt der Grünflächen während 180 Tagen
Fr. 2.– pro m²

C. Coût des travaux

- a libération des terrains, transplantations, mise en forme du sous-sol, décapage de terre végétale, remise en place de terre végétale, gravelage et sable fouilles et divers plantations fournitures diverses clôtures provisoires ensemencements
Estimation à ce jour, sans les jardins spéciaux, les décomptes n'étant pas terminés
le m² Fr. 13.–
- b lagunes compris appareillage le m² Fr. 4.50
- c routes et places (sans les parkings)
le m² Fr. 34.–

D. Travaux d'entretien

- a Total pelouses et plantations m² 274 000
- b Main d'œuvre: contre-maitre chefs d'équipe, jardiniers et ouvriers
hommes 28
- c Travaux à exécuter: tontes pelouses, arrosages, entretien plantations, épandage engrais, traitements antiparasitaires
- d Coût approximatif pour 180 jours d'entretien des surfaces vertes
le m² Fr. 2.–

C. Costs of the work

- a Preparing the grounds, transplantings, shaping the under-soil, removing and replacing the top soil, placing the layers of gravel and sand, sundry plantings, various supplies, temporary enclosures, sowing
Estimates for the present (final statements not yet at hand), excluding special gardening work
Sw. fr. 13.– per square meter
- b Lagoons, including outfit
Sw. fr. 4.50 per square meter
- c Lanes and squares (excluding parking lots)
Sw. fr. 34.– per square meter

D. Maintenance

- a Lawn and plantings m² 274.000
- b Foreman, gardeners, workers
28 men
- c Work to be done: all the lawns, watering, maintenance of plants, fertilizing, measures against vermins
- d Approximate costs for 180 days, for the maintenance of all the greens
Sw. fr. 2.– per square meter